

R o t h m a l e r

L a u f s p u r e n

c a l l i d u s .

Verlag wissenschaftlicher Publikationen

Als Maler reagiere ich auf den inneren Raum meiner selbst und komme so zu meinen malerischen Formulierungen.

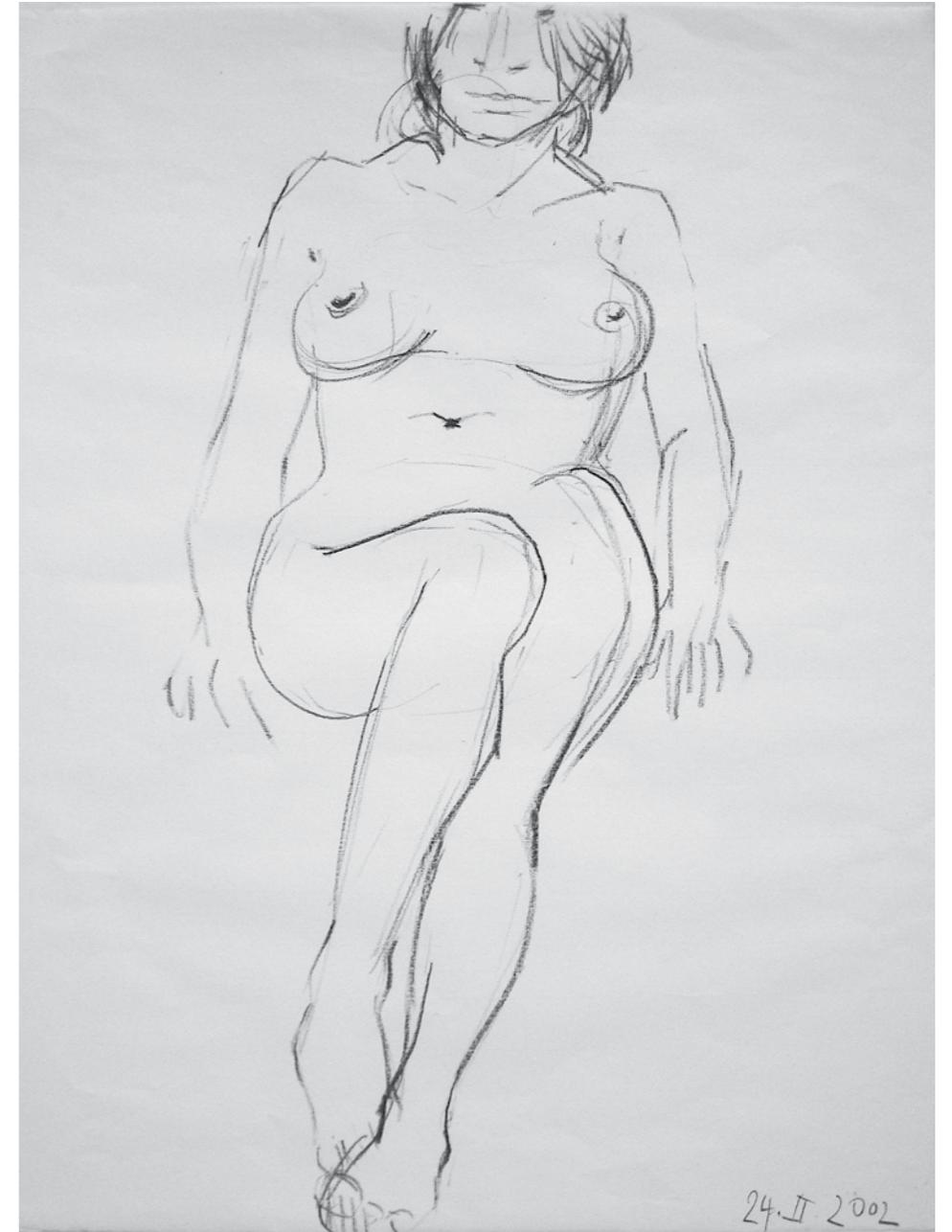
Meine Malerei war und ist immer noch weder eindeutig gegenständlich noch rein ungegenständlich.

Meine Malerei ist eher ambivalent: Mehrfachbedeutungen und Mehrfachassoziationen sind geradezu intendiert.



Aktzeichnen gehört zum Grundkanon aller künstlerischen Weltaneignung. Selbst Gotthard Graubners Farbraumkörper oder Eudardo Chillidas Formenwelt haben ihren Ursprung im gezeichneten Akt. Seit 16 Jahren lehre ich dieses Fach an der Hochschule Wismar und noch länger zeichne ich selbst Akt. So ist eine Sammlung von Aktzeichnungen hier der einzige retrospektive Aspekt dieser Ausstellung.

Dani, 63 x 47 cm, Kreide, 2002





Trini, 30 x 40 cm, Bleistift, 1974

Jochen Missfeldt

Meine Buchwelt ist die freie Hand

Für Valentin Rothmaler

Wieder einmal wurden in Afrika – Wiege der Menschheit – Schädelknochen eines Erdenbürgers ausgegraben. Auf über sieben Millionen Jahre beziffern Fachleute diese fossile Fundsache. Sie haben den Schädel aus seinen freigelegten Resten rekonstruiert, mit Hilfe von Computerprogrammen haben sie Gesicht und Gestalt eines Wesens gezeichnet, das am Anfang der menschlichen Entwicklungsgeschichte gestanden haben muss. Es bewegte sich im aufrechten Gang, sein Schädel trug nicht mehr die tierische Schnauze, sondern ein menschenähnliches Gesicht.

Aufrechter Gang heißt: Freiheit der Hand. Freiheit der Hand bedeutet: Das tierische Maul ist von der Nahrungsbeschaffung befreit worden. Mit der Ausbildung des aufrechten Ganges und mit der frei werdenden Hand hat sich die tierische Schnauze zum menschlichen Gesicht ausgebildet und im Mund entwickelte sich die menschliche Hardware fürs Sprechen: Zunge, Rachen, Kehlkopf. Die freie Hand ist Urheber des technischen Zeitalters, sie tritt als Werkzeug und Werkzeugmacher auf den Evolutionsplan und ist Metapher des Menschlichen. Die freie Hand spricht als Geste, sie schafft die Voraussetzung für Sprache und Sprechen, sie steht für Krieg und Kunst, sie segnet und straft.

Wann fingen unsere Uraltvorderen zu sprechen an? Wann konnten sie ihren Empfindungen und Gefühlen auch sprachlichen Ausdruck verleihen? Wann wurde

also den Grimassen und Gesten der sprachliche Ausdruck hinzugefügt? Das wird irgendwann irgendwo in Afrika gewesen sein, als die Hardware in Mund und Rachen und die Software im Gehirn menschliches Sprechen möglich machten. Afrika ist also nicht nur die Wiege der Menschheit, sondern auch die Wiege des menschlichen Ausdrucks.

Welche Triebkräfte verbinden mich heute noch mit dem sieben Millionen Jahre alten Wesen aus Afrika, das wahrscheinlich ähnlich empfinden und fühlen konnte wie ich? Liebe und Hass. Lust und Ekel. Schrecken und Angst. Trauer und Freude. Neugierde, Langeweile und Trägheit. All dies wird mein afrikanischer Urahn begrunzt, beschrien, beweint, belacht und mit Gesten begleitet haben. Und er hatte intelligente und weniger intelligente Mitwesen in seiner Gesellschaft, Tapfere und Feige, Starke und Schwache. Und für jede Stimmung hatten er und die Seinen den typischen Ausdruck, sie „machten ein Gesicht“, so eines wie ich.

Ich überschlage mal grob: Vor zehn Millionen Jahren befreite sich die Hand und löste damit die Entwicklung von Technik und Sprache aus. Technik und Sprache entwickelten sich gleichzeitig. Sie bildeten sich nicht nebeneinander, sondern miteinander aus, denn Sprache ist Technik und Technik ist Sprache – zwei unterkritische Massen aus ein und demselben Stoff, die, als sie zusammen kamen, überkritisch reagierten, um uns mit ihrer auf Unendlich programmierten Kettenreaktion fortzureißen. Vor einer Million Jahren sprachen unsere Urahnen die Urahnensprache, sie fabrizierten das Urahnenwerkzeug und bahnten der Kunst den Weg. Vor hunderttausend Jahren nahmen sie Werkzeug und

„Laufspuren“ flüssiger Farbe sind spätestens seit den Jungen Wilden integraler Bestandteil der Malerei geworden. Auch bei Harald Naegelis Sprühbildern finden wir Laufspuren – sie zeugen vom Malprozess bzw. Sprühprozess. Ich habe diese Laufspuren verselbstständigt und entweder von den vier Bildkanten aus die Bildfläche bestimmen lassen oder aber auf vorgefundenen Untergründen wie Küchenhandtüchern mit den schon vorhandenen Webspuren verknüpft. Das Ergebnis sind Raumstrukturen, die letztendlich alle Malerei betreffen: Farbe erzeugt die Illusion von Raumtiefe, die Überschneidungen der Laufspuren können diese Raumillusion noch steigern.



Hommage to M. S., 70 x 46 cm, Acryl auf Handtuch, 2005

o. T., 70 x 40 cm, Acryl auf Handtuch, 2005

Drucken als Prägung dreidimensionaler Wirklichkeit in die Fläche war schon immer ein wesentlicher Aspekt meiner Bildfindungen. Dabei haben sich in den letzten Jahren vor allem vorgefundene Gegenstände, Abfall aber auch meine eigene Hand als „Druckstock“ ereignet. Im Prozess des Druckens geschieht eine Verwandlung des Gegenstandes in ein Bild, das völlig neue Assoziationen ermöglicht bzw. herausfordert. Der Betrachter ist somit aktiver Bestandteil der Kunstentstehung.



R'09

CubeForm

Beiträge aus der Fakultät Gestaltung der Hochschule Wismar

in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Wismar e. V.

Herausgegeben von Valentin Rothmaler. Zu beziehen über

callidus. Verlag wissenschaftlicher Publikationen, Wismar

14 **formalhaut® vessels • new formalhaut works**

21 x 20 cm, 64 Seiten mit 27 Farb- und 16 Schwarz/Weiß-Abbildungen, mit Texten von Gabriela Seifert, Götz Stöckmann und Valentin

Rothmaler, deutsch/englisch

ISBN 978-3-940677-41-9, Mai 2009, Preis 10,00 Euro

13 **Günther Uecker Der Andachtsraum im Reichstagsgebäude**

21 x 20 cm, 44 Seiten mit 10 Farb- und 20 Schwarz/Weiß-Abbildungen, mit Texten von Valentin Rothmaler, Norbert Lammert und

Thomas Baltrock, deutsch/englisch

ISBN 978-3-940677-40-2, August 2008, Preis 12,00 Euro

12 **Klaus Staeck Plakate**

21 x 20 cm, 60 Seiten mit 28 Farbabbildungen,

mit Texten von Valentin Rothmaler, deutsch/englisch

ISBN 978-3-940677-39-6, Dezember 2006, Preis 12,00 Euro

vergriffen

11 **12 Jahre Sommerakademie Eine Retrospektive**

21 x 20 cm, 48 Seiten mit 94 Farbabbildungen,

20 Schwarz/Weiß-Abbildungen,

mit Texten von Valentin Rothmaler, deutsch/englisch,

vergriffen

10 **Zwillinge Twins**

21 x 11,5 cm, 42 Seiten mit 30 Farbabbildungen,

mit Texten von Uwe Gutzmann und Valentin Rothmaler,

deutsch/englisch

ISBN 978-3-940677-38-9, März 2006, Preis 5,00 Euro

9 **Robert Janz Zeichnen Zwischen Zeit und Zero**

21 x 20 cm, 36 Seiten mit 6 Farb- und 24 Schwarz/Weiß-Abbildungen, mit Texten von Betty Klausner und Valentin Rothmaler,

deutsch/englisch,

ISBN 978-3-940677-37-2, Juli 2002, Preis 7,50 Euro

8 **Raffael Rheinsberg AIDA**

21 x 20 cm, 36 Seiten mit 10 Farb- und 9 Schwarz/Weiß-Abbildungen, mit einem Text von Valentin Rothmaler,

deutsch/englisch

ISBN 978-3-940677-36-5, Dezember 2000, Preis 7,50 Euro

7 **Günther Uecker Garten**

21 x 20 cm, 42 Seiten mit 6 Farb- und 14 Schwarz/Weiß-Abbildungen, mit einem Text von Valentin Rothmaler, deutsch/englisch

ISBN 978-3-940677-35-8,

November 1998, Preis 9,00 Euro

6 **Michael Dörner Zwischen Risiko und Einrichtung**

21 x 20 cm, 36 Seiten mit 6 Farb- und 14 Schwarz/Weiß-Abbildungen, mit Texten von Gunnar F. Gerlach und Valentin Rothmaler,

deutsch/englisch

ISBN 978-3-940677-34-1, April 1998, Preis 7,50 Euro

5 **Kunst wächst manchen über den Kopf Zwei Spaziergänge zu „7000 Eichen“ von Joseph Beuys**

12 x 21 cm, 112 Seiten mit 32 Schwarz/Weiß-Abbildungen und 2

Karten, mit Texten von Maria Elena Granda Alonso, Karl Heinrich

Hülbusch, Georges Moes, Käthe Protze, Valentin Rothmaler u.a.

ISBN 978-3-940677-33-4, November 1997, Preis 6,00 Euro

4 **Franz Erhard Walther Architektonik**

21 x 20 cm, 66 Seiten mit 11 Farb- und 23 Schwarz/Weiß-Abbildungen, mit Texten von Valentin Rothmaler und Statements von Franz

Erhard Walther, deutsch/englisch

ISBN 978-3-940677-32-7, November 1996, Preis 12,00 Euro

3 **Harald Naegeli in Wismar 1995**

21 x 20 cm, 62 Seiten mit 20 Farb- und 58 Schwarz/Weiß-Abbildungen, mit Texten von Henner Hannig, Harald Naegli und Valentin

Rothmaler, deutsch/englisch

ISBN 978-3-940677-31-0, November 1995, Preis 12,00 Euro

2 **G. Roy Levin Holocaust Paintings**

21 x 20 cm, 52 Seiten mit 6 Farb- und 12 Schwarz/Weiß-Abbildungen, mit Texten von G. Roy Levin, David Mamet und Valentin

Rothmaler, deutsch/englisch

ISBN 978-3-940677-30-3, Januar 1996, Preis 7,50 Euro

1 **Rothmaler + Studenten Installationen im öffentlichen Raum**

21 x 20 cm, 60 Seiten mit 10 Farbabbildungen,

24 Schwarz/Weiß-Abbildungen, mit Texten von Wolfgang Herzer,

Giwi Margwelaschwili und Jürgen Schweinebraden, deutsch/englisch

vergriffen



Dosendeckel (Kaviar), Tiefdruck, 2009

Katalog anlässlich der Ausstellung

Valentin Rothmaler

Laufspuren, Kunstverein Schwimmhalle Schloss Plön

8. – 31. Januar 2010

Impressum

Herausgegeben, verlegt und gestaltet von

Emmely Baumann & Rüdiger Dorn

callidus. Verlag wissenschaftlicher Publikationen

Technologie- und Forschungszentrum

Alter Holzhafen 19, 23966 Wismar

www.callidusverlag.de, callidus@callidusverlag.de

Gedruckt und verarbeitet von

COMgraph, Szczecin

Fotografiert von

Valentin Rothmaler, VG Bildkunst Bonn

Mel Rosenthal, New York, USA

Unseren herzlichen Dank an

den Förderkreis der Hochschule Wismar e. V

das Land Schleswig-Holstein

das St. Petri Kuratorium Lübeck

Printed in the EU

© 2010 callidus. Verlag wissenschaftlicher Publikationen

Alle Rechte vorbehalten

ISSN 1867-1187

ISBN 978-3-940677-42-6

Alle Drucke sind im Maßstab 1:1 abgebildet. Alle Maßangaben sind in Höhe x Breite angegeben.